

Heiners achtzehnter persönlicher Brief aus dem Bundeshaus

Herbstsession, 15. September – 3. Oktober 2003

Dies ist der letzte Sessionsbrief aus dem Bundeshaus in dieser Legislaturperiode. Unsere Amtszeit dauert bis und mit 30. November 2003. Wir werden noch in geltender Besetzung bis Ende November alle Kommissionssitzungen durchführen. Die neue Legislaturperiode beginnt am Montag, 1. Dezember 2003. Ich hoffe sehr, dann wieder dabei zu sein. Allen die mich und die EVP in dieser Legislaturperiode unterstützten, danke ich herzlich. Besonderen Dank allen, auf die ich/wir auch im jetzigen Wahlkampf zählen dürfen. Jede Stimme zählt.

Rahmenkredit für die Weiterführung der Entwicklungszusammenarbeit

16.9.2003: „Heiner Studer (evp, Aargau) wird der Vorlage zustimmen, kündigt jedoch an, dass seine Gruppe sich weigern wird, beim Entlastungsprogramm wieder zurückzubuchstabieren. Auch dann wird Kohärenz gefragt sein (NZZ).“ Der Rahmenkredit wurde genehmigt.

11. AHV-Revision; Flexibilisierung des Rentenbezugs?

17.9.2003: Differenzbereinigung. „Heiner Studer (evp, Aargau) erklärt sich als überzeugter Befürworter der sozialen Abfederung, denn sonst sind Frühpensionierungen nur für gut Betuchte möglich. Was die CVP vorschlägt, ist keine Brücke, sondern ein wackliger Steg (NZZ).“ Zurück an den Ständerat zur Differenzbereinigung.

Finanzierung der AHV durch Mehrwertsteuerzuschläge

17.9.2003: Unterstützung des Minderheitsantrags Egerszegy (FDP), dem Bund einen Anteil aus den Mehrwertsteuern zukommen zu lassen, damit der Bund seinen Beitrag an die Sozialwerke finanzieren kann. „Heiner Studer (evp, Aargau) pflichtet der Vorrednerin bei. Wenn wir die Bundeskasse plündern, hat es einfach weniger Mittel für die anderen Aufgaben (NZZ).“ Zurück an den Ständerat zur Differenzbereinigung.

Mutterschaftsversicherung; Einbezug der Adoptionen?

17.9.2003: „Heiner Studer (evp, Aargau) glaubt nicht, dass die Aufnahme der Adoptivmütter zum Sargnagel der Mutterschaftsversicherung wird. Die SVP hat ja nicht gesagt, dass sie auf das Referendum verzichtet, wenn wir die Adoptionen ausschliessen (NZZ).“ Die Adoptionen wurden nicht aufgenommen.

Erfolgslos Nein zur Forschung an embryonalen Stammzellen

17.9.2003: Stammzellenforschungsgesetz. „Heiner Studer (evp, Aargau) schliesslich empfiehlt mit einer dritten Minderheit ebenfalls Rückweisung an den Bundesrat. Es geht nicht darum, die Forschung zu verhindern, sondern ihr klare Grenzen zu setzen. Wir wollen kein weiteres Rechtsgutachten, sondern eine Vorlage, die den verfassungsmässigen Schutz des Lebens gewährleistet. Dazu gehören das gesetzliche Verbot der Embryonenforschung sowie ein Einfuhrverbot für embryonale Stammzellen (NZZ).“ Mein Rückweisungsantrag wurde mit 92 zu 22, bei 21 Enthaltungen, abgelehnt.

18.9.2003: „Vor der Gesamtabstimmung erklärt Heiner Studer (evp, Aargau) nochmals, dass seine Gruppe dem Gesetz nicht zustimmen kann, weil sie es als verfassungswidrig erachtet (NZZ).“

EXPO 02; keine Parlamentarische Untersuchungskommission

23.9.2003: Grüne und SVP verlangten je die Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission zur Ueberprüfung von Budgetierung und Finanzierung der EXPO 02. „Heiner Studer (evp, Aargau) beantragt für die Minderheit des Büros und als Befürworter der EXPO ebenfalls Zustimmung zu den beiden Initiativen. Das Parlament war ab 1999 gezwungen, zur EXPO Ja zu sagen. Deshalb braucht es eine Gesamtschau, die nur eine mit besonderen Kompetenzen ausgestattete PUK erstellen kann (NZZ).“ Die Parlamentarischen Initiativen wurden abgelehnt.

Keine Schliessung der Spielbanken an hohen Feiertagen

24.9.2003: In einer Motion verlangte ich, dass Grands Casinos und Kursäle an hohen Feiertagen geschlossen werden müssen. Die Motion wurde von Bundesrätin Ruth Metzler bekämpft und mit 88 zu 28 Stimmen abgelehnt.

Nationalrat wünscht kein neues Betäubungsmittelgesetz

24.9.2003: „..... will Heiner Studer (evp, Aargau) die zu liberale Vorlage an den Bundesrat zurückweisen. Wir brauchen eine restriktive, den Menschen schützende Drogenpolitik (NZZ).“ Am 25.9.2003 wurde mit 96 zu 89 Stimmen beschlossen, nicht auf das neue Betäubungsmittelgesetz einzutreten. Das Geschäft ging zurück an den Ständerat.

11. AHV-Revision; Anträge der Einigungskonferenz

25.9.2003: „Heiner Studer (evp, Aargau) lehnt die Revision wegen der fehlenden Abfederung des flexiblen Rentenalters ab. Die EVP wird mit einem Vorstoss für eine völlige Flexibilisierung des Rentenalters kämpfen (NZZ).“ Der Rat stimmte der Einigungskonferenz zu und beendigte im letzten Moment die 11. AHV-Revision.

Verteuerung der Alcopops, jedoch kein Verbot

29.9.2003: „Heiner Studer (evp, Aargau) hat ganz andere Gründe für seinen Antrag, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen. Die ganze Alkoholgesetzgebung ist inkonsequent. Die Schnapssteuer sollte generell erhöht werden, weil in diesem Fall die Besteuerung allein zu wenig wirksam sein wird (NZZ).“ Mein Rückweisungsantrag mit dem Ziel des Verbots der Alcopops wurde mit 148 zu 15 Stimmen abgelehnt. Erfreulicherweise wurde eine erheblich höhere Besteuerung der Alcopops beschlossen.

Finanzierung künftiger Landesausstellungen

29.9.2003: Eine parlamentarische Initiative Tschuppert (FDP) verlangte jährliche Rückstellungen für die Finanzierung künftiger Landesausstellungen. „Heiner Studer (evp, Aargau) möchte der Idee namens der Kommissionsminderheit eine Chance geben (NZZ).“ Die parlamentarische Initiative wurde mit 130 zu 16 Stimmen abgelehnt.

Entlastungsprogramm 2003 für den Bundeshaushalt

Vom Montagabend bis und mit Donnerstag der dritten Sessionswoche befasste sich der Nationalrat mit dem Entlastungsprogramm. Ich bin Mitglied der vorberatenden Spezialkommission. Die EVP trat auf die Vorlage ein, war jedoch nicht mit allen Kürzungen einverstanden.

30.9.2003: „Heiner Studer (evp, Aargau), selber Initiant einer nationalen Erbschaftssteuer, will das Entlastungsprogramm nicht durch Steuersenkungen gossenteils aufheben. Verschiedene Massnahmen müssen kombiniert werden (NZZ).“

1.10.2003: Kultur. Hier beantragte ich namens der Kommissionsminderheit, beim Vorschlag des Bundesrates zu bleiben und nicht noch weiter zu kürzen. Mein Antrag wurde mit 85 zu 67 Stimmen angenommen.

1.10.2003: Familienergänzende Kinderbetreuung. Hier engagierte ich mich dafür, bei der Anstossfinanzierung keine Kürzungen vorzunehmen. Die Kürzungen wurden abgelehnt.

2.10.2003: Hier wehrte ich mich, dass bei den bahnseitigen Massnahmen zugunsten der Behinderten nicht gekürzt wird.

2.10.2003: Personalausgaben. Namens einer Kommissionsminderheit beantragte ich, nicht über den Kürzungsantrag des Bundesrates hinauszugehen. Auch dann werden 3 % des Personals abgebaut und es werden strukturelle Massnahmen vorgenommen. Mit 93 zu 66 Stimmen wird mein Antrag zugunsten des ständerätlichen auf grössere Kürzung abgelehnt. – In einem zusätzlichen Votum erkläre ich, dass ich als kommunales Exekutivmitglied auch weiss, wie mit Personalreduktionen umgegangen werden muss.

Schlussabstimmungen; Nein zur 11. AHV-Revision

3.10.2003: „Heiner Studer (evp, Aargau) lehnt die Vorlage ebenfalls ab. Die versprochene, breit abgestützte Flexibilisierung wurde nicht realisiert.

Parlamentarische Vorstösse

Meine Parlamentarische Initiative vom 8. Mai 2003 für die Einführung einer eidgenössischen Erbschafts- und Schenkungssteuer wurde von der nationalrätlichen Wirtschaftskommission am 25. August 2003 mit 16 zu 9 Stimmen abgelehnt. Die Behandlung erfolgt in einer späteren Session.

Am 3. Juni 2003 reichte ich eine Interpellation für eine Flexibilisierung der Renten und für eine Reduktion der Steuerbefreiung bei der 2. und 3. Säule bei höheren Einkommen ein. Diese wurde am 2. Juli 2003 beantwortet. Ich war von der Antwort nicht befriedigt. Erledigt am 3.10.2003.

Am 20. Juni 2003 reichte ich eine Motion für die Einführung einer Abgabe auf nicht erneuerbaren Energien zugunsten der Krankenversicherung ein. Die Motion wurde vom Bundesrat am 10. September 2003 abgelehnt.

Am 24. September 2003 reichte ich eine Motion für die Flexibilisierung der AHV-Renten ein. Gleichzeitig sollte ernsthaft geprüft werden, ob der Anspruch auf die AHV-Rente schon beim Erreichen einer zu bestimmenden Anzahl Beitragsjahre (z.B. 40 Jahre) realisiert werden könnte.

Motion Spielbanken an hohen Feiertagen siehe Seite 2.

Wintersession: 1. – 19. Dezember 2003

Mit herzlichen Grüssen

Heiner

Heiner Studer, Austr. 17, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 50 55, Fax 056 426 61 55, Natel 079 445 31 70
heinerstuder@hotmail.com, heiner.studer@parl.ch

Nationalrat: Tel. 031 322 99 11, Fax 031 322 78 04 (während den Sessionen)

6.10.2003